FREUNDE VON
NEVE SHALOM - WAHAT AL SALAM E.V.
נווה שלום OASE DES FRIEDENS واحة السلام

Rundbrief 1/2021

Mai 2021

Editorial

Liebe Freundinnen & Freunde der Friedensoase,

auch für das Friedensdorf war 2020 ein besonders hartes Jahr: Die Dorfgemeinschaft musste nicht nur mit der Coronakrise, der politischen Lage in Israel/Palästina und den damit verbundenen kraftzehrenden Herausforderungen umgehen, sondern war Anfang September nach den zwei Brandanschlägen zudem mit dem vollständig zerstörten Campus der Friedensschule (SfP) konfrontiert.

Der Neubau der SfP ist eine riesige finanzielle Herausforderung für das Dorf 2021; der neue Campus wird dringend für Kurse und Workshops benötigt. Und die Dringlichkeit und das Bedürfnis nach Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit sind groß (mehr auf S. 5).

Mit den Folgen der Coronakrise werden auch die Grundschule und das Gästehaus noch lange zu kämpfen haben.

Inzwischen haben jedoch nicht nur erneut enttäuschende Wahlen in Israel stattgefunden, sondern auch bemerkenswerte Gemeinderatswahlen in NSh/ WaS (mehr auf S.2). Dem scheidenden Bürgermeister Anwar Daoud, auch lange Jahre Direktor der Grundschule, der die Dorfgemeinschaft klug und zuverlässig durch die letzten Jahre geführt hat, danken wir für seinen großen Einsatz. In seiner Grußnote im Jahresbericht 2020 des Dorfes fasst er das vergangene Jahr so zusammen: „Glücklicherweise sind wir ohne Tote und mit dennoch aktiv arbeitenden Bildungsinstitutionen relativ gut durch das Jahr 2020 gekommen. Zugleich gehen wir mit Vorsicht in dies unsichere Jahr 2021. Wir danken unseren Freunden überall auf der Welt für ihre Hilfe und ihren großen Einsatz. Mit Ihrer Hilfe werden wir unsere Arbeit für Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und Frieden fortsetzen."

Die Freunde von Neve Shalom/Wahat al-Salam danken Ihnen für Ihre großherzige Unterstützung im vergangenen Jahr – v.a. für die SfP! Dies gilt auch für unsere nun 20 Jahre bestehende Bruno-Hussar-Stiftung (mehr auf S.7). Zugleich bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre Hilfe auch in diesem Jahr.

Das kommunale Engagement der 2. Generation im Dorf spornt uns an, dabei auch neue Wege zu gehen, u.a. mit neuen Event-Formaten (mehr dazu S. 8). Wir hoffen, damit Ihren Bedürfnissen entgegenzukommen.

Schon jetzt möchten wir sie gern auf unsere Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen am 04.09.2021 in Frankfurt/Main hinweisen.

Ihre Wolfgang Hammerl und Ulla Philipps-Heck

Bitte denken Sie daran, auf ihrem Überweisungsträger Ihre Adresse anzugeben, sonst können wir Ihnen keine Spendenbescheinigung zusenden.
Herzlichen Dank.

Neues aus der Dorfgemeinschaft

Trotz der Corona-Krise hat die Dorfgemeinschaft von Neve Shalom/Wahat al-Salam es geschafft, 2020 und in den ersten Monaten 2021 gemeinsames Leben zu gestalten; neue Initiativen von Gemeindemitgliedern haben der Gemeinschaft durch die Krise geholfen.

Zum 2. Mal eine Bürgermeisterin

Am 11. März wurde im Dorf ein neuer Gemeinderat gewählt. Nach Dorit Shippin wurde zum 2. Mal eine Bürgermeisterin gewählt und zum 1. Mal eine palästinensische Israelin: Rita Boulos, die seit 1989 mit ihrer Familie im Dorf lebt und arbeitet. Sie zog mit Ihrem Mann Daoud nach Wahat al-Salam/Neve Shalom, weil sie dort nicht nur Ehefrau und Mutter sondern auch politisch aktiv sein konnte. Sie hat Hebräisch und Englisch studiert, hat lange Jahre als Gemeindesekretärin gearbeitet, weil sie in der Position gebraucht wurde, und leitet seit etlichen Jahren das Besucherzentrum. Unzählige Besuchergruppen aus Israel, Palästina und der ganzen Welt hat sie in Arabisch, Hebräisch oder Englisch über das Dorf informiert und durch das Dorf geführt; in dieser Funktion war sie ein wichtiges Sprachrohr des Friedensdorfes. Sie bleibt zugleich Direktorin des Besucherzentrums.

Der neue Gemeinderat, von li nach re: Rita Boulos, Avi Fleischmann, Omer Schwartz, Tom Edlund, Reem Haj Yehia, Shirin Najjar, Eldad Joffe, Walid Hasnin

Anwar Daoud, der dem Dorf viele Jahre als Lehrer und Direktor der Grundschule gedient hat und das Dorf weise und zuverlässig durch die vergangenen Jahre geführt hat, danken wir sehr für sein Jahrzehnte langes großes Engagement.

Zum 1. Mal setzt sich der neue Gemeinderat vor allem aus Dorfmitgliedern der 2. Generation zusammen: Eldad Joffe und Avi Fleischmann sind Vertreter der 1. Generation; Reem Haj Yehia, Walid Hasnin, Shirin Najjar und Omer Schwartz sind aus der jüngeren Generation dazu gekommen; Tom Edlund, ebenfalls 2. Generation, gehört als Vertreter des Komitees der Bildungseinrichtungen zum Gemeinderat. Wir wünschen ihnen allen gutes Gelingen bei ihrem Dienst für das Dorf.

Interview im Dorf mit Rita Boulos

Welche zwei Momente in der Dorfgeschichte waren für Dich von besonderer Bedeutung?

Davon gab es sehr viele! Besonders wichtig für mich war, als wir 1990 zum ersten Mal die Grundschule auch für Kinder von außerhalb geöffnet haben.

Ja, und ich erinnere mich gut daran, wie wir während des 1. Golfkrieges miteinander im gleichen Luftschutzbunker saßen, Juden und Araber, in jenen Nächten, als wir von Raketen bombardiert wurden. Alle Kriege haben uns noch enger zusammengeschlossen. ...

Rita Boulos, die neue Bürgermeisterin von Neve Shalom/Wahat al-Salam

Was reizt Dich an Deiner neuen Aufgabe?

Dieses Dorf ist mein Zuhause; mein halbes Erwachsenen-Leben habe ich dafür eingesetzt. Ich möchte, dass dieses Dorf Erfolg hat. ...

Sowohl das Land als auch besonders unser Dorf sehen sich enormen ökonomischen, sozialen und bildungspolitischen Herausforderungen gegenüber. Unser Dorf hat zwei unaufgeklärte Brandanschläge zu verkraften. Es kamen keine Besuchergruppen mehr. Das Hotel war lange Monate geschlossen. Die Grundschule musste immer wieder schließen. Enorme Schulden haben sich aufgehäuft. Die Dorferweiterung stockt und neue Familien, die ihre Kinder in die Grundschule schicken wollten, können nicht zuziehen. Diesen Herausforderungen will ich mich stellen. ...

Wie würdest Du die derzeitige Atmosphäre im Dorf beschreiben?

Die Erwartungen an den neuen Gemeinderat sind hoch. Es hat aber auch einige großartige Initiativen von Dorfbewohnern gegeben ... Ich bin guter Dinge, dass es unserer Dorfgemeinschaft gelingen wird, gestärkt aus dieser schwierigen Situation hervorzugehen.

Unser Dorf verkörpert nach wie vor die lebendige Hoffnung, dass ein Wandel in den jüdisch-arabischen Beziehungen tatsächlich möglich ist. ... Unsere Bildungsinstitutionen sind kein leeres Geschwätz; sie arbeiten in einem realen Umfeld gemeinsamen Lebens. Und darum verdient Neve Shalom/Wahat al-Salam Erfolg und Wachstum.

Sie können das vollständige Interview mit Rita auf Englisch lesen unter:
https://www.wasns.org/rita-boulos-elected-municipal-chair

Oktober 2020: Pflanzaktion im Gemeinschaftsgarten von Neve Shalom/Wahat al-Salam

Der Nadi

Seit September 2020 leiten Lihi Joffe und Reem Haj Yehia gemeinsam den Jugendclub des Dorfes. Mit Unterstützung von drei zu Jugendgruppenleitern ausgebildeten Jugendlichen des Dorfes und zwei Freiwilligen aus Jerusalem entwickelten sie unter Beachtung der Beschränkungen zahlreiche kreative sowie umweltorientierte Aktivitäten und halfen so den Kindern und Jugendlichen des Dorfes durch die Coronazeit. Es gab u.a. einen Koch-Wettbewerb, Theaterworkshops, eine Pflanzaktion, eine Fahrrad-Tour durch den Wald und mehrere Filmabende. Nicht zuletzt wurde das Clubgelände renoviert.

Gemeinsamer Abend draußen am Wald

2021 möchten Lihi & Reem neben regelmäßigen Aktivitäten weitere Jugendliche aus dem Dorf zu Jugendgruppenleitern ausbilden, das Theaterprojekt weiterführen und u.a. einen Fundraising Event des Nadi für Kinder in einem Zufluchtshaus für „geschlagene Frauen" organisieren.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Freunde von Neve Shalom / Wahat al Salam e.V.

IBAN

DE68511500180000037556

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELADEF1LIM

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Freunde von Neve Shalom / Wahat al Salam
IBAN DE68 5115 0018 0000 037556
BIC HELADEF1LIM

Verwendungszweck

Datum

Betrag: Euro, Cent

Besucherzentrum und Hotel hoffen jetzt auf eine stabile Öffnung. Erste Besuchergruppen haben inzwischen wieder den Weg ins Dorf gefunden. Einige Gruppen haben im letzten Jahr verschobene Besuche für 2021 gebucht.

Rayek Rizek und seine Frau Dyana konnten ihr **Café Ahlan** wieder öffnen. Rayek wurde im Januar von „Christian Today" u.a. zu seiner Autobiografie „Der Ameisenbär und der Jaguar" interviewt (siehe auch S. 8). Das englische Interview finden Sie unter: https://www.wasns.org/building-a-peaceful- future

Am 04. März fand im **Spirituellen Zentrum** der jährliche „Day of Rescuers" statt. Dieses Jahr erhielten die beiden Organisationen „Physicians for Human Rights" (PHR) und „Médecins Sans Frontières" (MSF) die Auszeichnung für ihren lebensrettenden Einsatz auch in der Coronakrise für Benachteiligte in der medizinischen Versorgung in Israel/Palästina, insbesondere die, die kaum oder keine staatliche Hilfe erhalten. Dazu gehören Einwanderer, Flüchtlinge, Gefangene – und Palästinenser im Gazastreifen und der Westbank, wo Israel seiner Fürsorgepflicht als Besatzer beim Impfen so gut wir nicht nachkommt.

Prof. Rafi Walden (PHR) und Dr. Mohammad Abu Mughiaseeb (MSF/Gaza) berichteten über ihre Arbeit. Ein kleiner Chor von Grundschulkindern aus der 5. Klassenstufe mit ihrem Musiklehrer Chaim bereicherte die bewegenden Berichte der Preisträger mit einem hebräischen und einem arabischen Lied.

Eine kleine, wunderbare Schule und ein Traum

Trotz der Brandanschläge in der Nacht vor dem 1. Schultag, trotz Corona und der politischen Situation haben das Kollegium der Grundschule, die Kinder und ihre Eltern in den vergangenen Monaten wieder mit Freude und hoher Motivation das Schulleben gestaltet. Bei einem von den US-Freunden initiierten Online-Gespräch am 08. April berichteten die beiden Schulleiterinnen Carmella Ferber und Reem Nashif: „Bereits während des 1. Lockdowns haben sich Lehrer und Eltern zusammengetan, um möglichst viel Information über ihre und die Erfahrungen der Kinder zu sammeln. Regelmäßig haben wir gemeinsam beraten und neue bzw. bessere Wege entwickelt, um jedes Kind mit ins Boot zu holen und

5.-Klässler aus der NSh/WaS-Grundschule singen zu Ehren der „Rescuers 2021" im Spirituellen Zentrum von NSh/WaS

Gilt bei Zuwendungen bis 300,- Euro zur Vorlage beim Finanzamt in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts. Für Spenden senden wir eine Zuwendungsbescheinigung. Der Verein „Freunde von Neve Shalom/Wahat al Salam" ist laut Bescheid vom 15. 02. 2017 des Finanzamts Limburg-Weilburg von Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Die Zuwendung/der Mitgliedsbeitrag wird für folgende allgemein als besonders förderungswürdig anerkannte Zwecke verwandt: „Förderung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten des Völkerverständigungsgedankens." Die Satzungszwecke entsprechen Abschnitt a Nr 10 der Anlage 1 zu § 48 EStDV.

נוה שלום واحة السلام

Wir danken für Ihre Spende!

Freunde von
Neve Shalom~Wahat al Salam e.V.

das Lehren und Lernen zu verbessern. Mit großem Einsatz konnte zu allen Kindern der Kontakt gehalten werden; alle konnten schlussendlich auch online lernen.“ 15% der Schulkinder sind aus NSh/ WaS und 85% von außerhalb.

Kennenlerntag für interessierte Eltern an der Grundschule von NSh/WaS Februar 2020

Für interessierte Eltern gab es Anfang 2021 zwei virtuelle „Open Days“ und Mitte Mai wird es einen weiteren „Tag der Offenen Tür“ geben, an dem die Eltern, die Kinder angemeldet haben, mit ihren Kindern die Schule persönlich kennenlernen können. Bereits jetzt sind 50 Kinder für zwei 1. Klassen angemeldet (49% jüdische und 51% arabische Kinder; 42% Mädchen, 58% Jungen) und es gibt eine Warteliste.

Auch in diesem Schuljahr werden die neuen Lehrkräfte in ihrer Einarbeitungsphase von jeweils einer erfahrenen Lehrkraft der anderen nationalen Gruppe unterstützt (eine didaktische Ausbildung für bilinguale Schulen gibt es noch nicht). Eine Kooperation der inzwischen sechs bilingualen, bi-nationalen Schulen in Israel setzt sich für eine staatliche Ausbildung in bilingualer/ bi-nationaler Pädagogik in Israel ein.

Eine für das Zoom-Gespräch zur Grundschule ebenfalls zugeschaltete Mutter betonte, ihr und ihrem Partner sei es sehr wichtig, dass ihre Kinder DIESE Grundschule besuchen. „Ich sehe, was sie durch die Kraft der Vielfalt gewinnen.“ Sie hat in ihrem Wohnort erfolgreich für die GSch geworben. Carmella fügte hinzu: „Viele Eltern sagen: ‚Die Grundschule in NSh/WaS ist eine kleine, wunderbare Schule, in der wir unsere Kinder gut aufgehoben und gefördert sehen.‘ Es gibt auch mehrere Kinder mit speziellen Bedürfnissen; sie werden als ebenso einzigartig wahrgenommen von den Kindern, wie jedes Kind es ist.“

Am Ende des Gespräches dankten die beiden Schulleiterinnen den Freunden überall in der Welt für ihre unschätzbare Unterstützung. „Jeden Morgen, wenn ich die Schule betrete“, sagte Carmella, „bin ich zutiefst dankbar dafür, dass wir in dieser Schule gemeinsames Leben [von Juden und Palästinensern in Israel] als Normalfall erleben dürfen.“ Reem fügte hinzu: „Ja, und auch unsere Grundschulkinder verstehen, was diese Unterstützung bedeutet. Wenn Kinder mich nach Schildern im Schulgebäude fragen, wo z.B. steht, dass die US-Freunde von NSh/WaS etwas ermöglicht haben, dann sage ich ihnen: ‘Schaut, ihr habt Freunde auf der ganzen Welt, die möchten, dass es Euch gut geht.‘ Und dann strahlen sie und sagen: ‚Wow, wir haben Freunde auf der ganzen Welt, die uns helfen!‘ Im Namen dieser Kinder möchte ich Ihnen allen danken.“

SfP: Große Herausforderungen und eine gelungene Ehrung

Anfang September 2020 brannten der School for Peace-Campus und die Friedensbibliothek. Am 01. Oktober übernahm Roi Silberberg, der neue Direktor der SfP, den Stab von Nava Sonnenschein. Am 31. März gab es in der renovierten Friedensbibliothek einen Überraschungsabend: „An evening honoring Nava Sonnenschein“ (siehe Foto S. 1).

Anwesend, um Nava Sonnenschien zu ehren: das aufmerksame Publikum

Eyas Shbeta erinnert sich

Prof. A. Friedmann, Uni Tel Aviv

Männer und Frauen ganz unterschiedlichen Alters wollten Nava ihre Dankbarkeit und Wertschätzung ausdrücken: Absolventinnen, Kolleginnen, Mitstreiterinnen, Freundinnen und Dorfbewohner.

Unglaublich geduldig sei sie, empathisch, willkommen-heißend. Sie habe ihre Arbeit stets mit Leidenschaft, hoher Kompetenz und hartnäckiger Ausdauer getan, sei trotz aller Rückschläge immer wieder aufgestanden, habe sich tapfer und unbeirrt allen Problemen gestellt. „Sie ist nie verzweifelt. Und es gab viel, wegen dessen man verzweifeln konnte", so Prof. Ariela Friedman.

Eyas Shbeta, Dorfveteran und Kollege von Nava in den frühen Jahren der SfP, erzählte von dem Mut, der Findigkeit und der Unbeirrtheit, mit der Nava in den allerersten Jahren einmal mit ihm zum Busbahnhof Tel Aviv fuhr, ihm dort bedeutete, er solle sich mit ihr auf „die Bank da" setzen und die Passanten beobachten; wie sie in den folgenden Stunden immer wieder junge Leute ansprach und schließlich mit ihm zusammen wieder zurück ins Dorf fuhr – mit einer „nicht gerade kleinen" Liste von Kurskandidaten. Oder wie sie beide drei Tage lang Schulen im Norden Israels abklapperten und mit der Zusage von acht Schulen für Jugendbegegnungen wieder heimfuhren.

Navas unerschütterliches Vertrauen in das persönliche und professionelle Potential der Teilnehmergruppen hat vielen Absolvent(inn)en Selbstvertrauen und Hoffnung gegeben. Sie hat ihnen gezeigt, dass es auf der anderen Seite doch Partner gibt, mit denen sie tatsächlichen Wandel erreichen können. Sie hat viele dazu motiviert, nach ihrer Ausbildung im Sinne der SfP zu arbeiten. Sie gehören heute zu dem hochprofessionellen SfP-Kursleiterteam, sind Referenten, arbeiten in anderen Einrichtungen mit ähnlicher Zielrichtung oder leiten in ihrem eigenen Berufsfeld Projekte, die in Israel/Palästina zu mehr Gleichberechtigung für ALLE Bevölkerungsgruppen beitragen.

Drei Foren für SfP-Absolventen haben im letzten Jahr vier Mal getagt; der Kurs für Anwälte ist fast beendet; es laufen Kurse für Umweltaktivisten, für den Bereich Film + Theater, ein Ausbildungskurs für Kursleiter(innen) sowie drei Universitätskurse. An der Uni Tel Aviv wollten doppelt so viele Studierende an dem Kurs teilnehmen wie es Plätze gab.

Neben diesen Aktivitäten sollen in der Zukunft Absolventen mit eigenen Projekten von Mentoren begleitet werden, die derzeit gerade ausgebildet werden.

Ausbildungskurs Kursleitung von Konfliktgruppen - Kurstreffen in der Friedensbibliothek im März 2021

Alle wissen sie um die großen Herausforderungen, die in der kommenden Zeit zu bewältigen sind. So mutig und beharrlich das SfP-Team, die Kursteilnehmer(inn)en und Absolvent(innen) die Arbeit trotz Corona und trotz der Zerstörung des SfP Campus weitergeführt haben, so dringend braucht das Dorf weiterhin finanzielle Unterstützung für den Neubau. Noch fehlt ein großer Teil des dafür nötigen Kapitals. Fundraising-Ideen dafür sind uns mehr als willkommen. Der Bau ist ökologisch ausgerichtet.

20 Jahre Bruno Hussar Stiftung

Angeregt durch einen Vortrag über Stiftungen beim Katholikentag 2000 in Hamburg, wo eine Gruppe des Vereins für das Friedensdorf warb, erwogen wir die Gründung einer Stiftung. Besonders die Nachhaltigkeit und Förderung über Jahre beeindruckte uns. Nach einiger Beratung beschloss der Vorstand die Errichtung der Bruno-Hussar-Stiftung. Mit 50.000 DM auf dem Konto fuhren wir zur Bezirksregierung nach Köln. „Kommen Sie wieder, wenn Sie das Doppelte anlegen können", war der Bescheid des Beamten. In Rundbriefen baten wir um Spenden. Als wir über 100.000 DM zusammen hatten, beschloss der Vorstand am 03.02.2001 die Errichtung der Bruno-Hussar-Stiftung. In ihrer Satzung steht als Zweck „Die Stiftung will das friedliche Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen in Israel/Palästina im Sinne des verstorbenen Dominikaners Bruno Hussar, Jerusalem, fördern." Die Errichtung der Stiftung wurde von der Bezirksregierung am 03.07.2001 beurkundet. Zustiftungen und Erbschaften stärkten das Vermögen der Stiftung.

In den 20 Jahren konnten wir das friedliche Miteinander von Juden, Christen und Muslimen stark unterstützen, sowohl mit dem Friedensdorf als auch darüber hinaus. Bruno Hussar hatte das Dorf nicht als Selbstzweck gegründet, sondern als Beispiel einer friedlichen Zusammenarbeit. Zunächst unterstützten wir Aktionen der Dorfgemeinschaft zur humanitären Hilfe in notleidenden palästinensischen Gemeinden in der Westbank. Unter den neuen Familien des Friedensdorfes waren Mediziner, die oft über die Grenze hinweg Hilfe leisteten. – Malak, ein kleines Mädchen mit schwersten Verbrennungen, konnte nur dank unserer finanziellen Hilfe wieder in ein halbwegs normales Leben zurückkehren. Einer in Bamberg ausgebildeten Psychologin aus Nazareth gaben wir Hilfe zur Fertigstellung von ‚Altufula', einer hervorragenden Einrichtung für Mütter mit Kindern, und berieten sie beim Antrag an potente Geldgeber in Deutschland. Die „Kaktusblüte", eine gemeinnützige Initiative,

Summercamp in NSh/WaS 2018: Leiterin Reem Haj Yehia mit Kindern aus einem Waisenhaus in Tulkarem

die palästinensische Kinder in der Westbank und in Gaza mit dem Nötigsten versorgt, bekam jährlich einen Zuschuss. Die Sommercamps in NSh/WaS für Kinder aus den besetzten Gebieten wurden regelmäßig gefördert. Ähnlich auch Freizeiten für junge Behinderte aus Bethlehem im Beit Noah am See Genezareth. Vorher hatten wir die Renovierung des Spielplatzes dort bezuschusst. Ein Hilferuf der Friedensschule wurde mit einer beachtlichen Spende beantwortet.

Humanitäre Hilfe von NSh/WaS-Ärzten in der Westbank

Wir danken allen Spendern und Zustiftern sehr herzlich für ihre Hilfe. Zustiftungen bleiben im Stiftungskapital und helfen daher auf Dauer. Damit wir ähnliche Projekte weiter fördern können, bitten wir erneut um Ihre Unterstützung.

Hermann Sieben

BRUNO HUSSAR STIFTUNG
zur Förderung der Friedensarbeit in Israel und Palästina

Konto der Bruno-Hussar-Stiftung:
Kreissparkasse Köln:
DE84 3705 0299 0032 0122 96

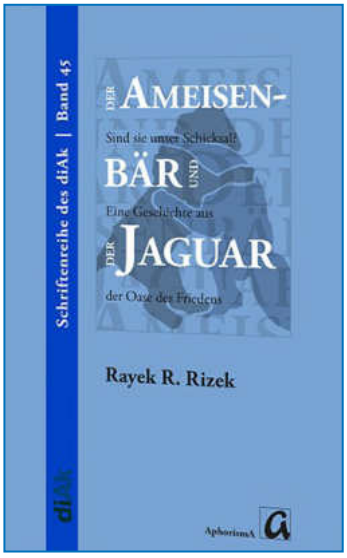
Aus der Vereinsarbeit

Auch in den vergangenen Monaten war der Verein trotz der Einschränkungen aktiv. Neben der täglichen Arbeit hat sich der Vorstand am 20. Februar per Zoom zu einer Vorstandssitzung getroffen; zwei Zwischeninformationen sind versandt worden; am 15. April hat Ulla Philipps-Heck im Programm der VHS Osnabrück einen Zoom-Vortrag über die School for Peace gehalten; und erste Vorbereitungen für ein neues online-Veranstaltungsformat mit Vertreter(inne)n des Friedensdorfes und für ein Benefizkonzert im September in Berlin haben begonnen.

Bei der Mitgliederversammlung des Vereins mit Vorstandswahlen am 04. September um 14.00 Uhr im Dompfarrsaal in Frankfurt/Main hoffen wir den Dokumentarfilm „Birgitta's Friends" der österreichischen Freunde von NSh/WaS zeigen zu können, der bei einem internationalen österreichischen Filmfestival im Juni 2021 zu sehen sein wird. In seiner Schlichtheit, Sensibilität und Komplexität gibt er einen beeindruckenden, anschaulichen Einblick in den Israel/Palästina-Konflikt. Einer der fünf porträtierten Freunde ist Bob Mark aus Neve Shalom/ Wahat al-Salam.

Wir hoffen und freuen uns darauf, Sie in Frankfurt persönlich begrüßen zu können.

Lesetipps zu Neve Shalom/Wahat al-Salam



Das Büchlein „Oase des Friedens. Neve Shalom • Wahat al-Salam. Gemeinsam für den Frieden" informiert kompakt und anschaulich über die Geschichte und die Bildungseinrichtungen des Friedensdorfes. (2018, 73 S., 8,-€)

Zu Rayek Rizeks Autobiografie „Der Ameisenbär und der Jaguar" schrieb Bischof i.R. Hans-Jürgen Abromeit: „Es lohnt sich, über Rizeks Vision in einer Zeit der verlorenen Hoffnung neu nachzudenken. ‚Der Ameisenbär und der Jaguar' ist ein weises Buch." (2019, 318 S., 20,-€)

Erhältlich bei: k-j.schafmeister@droste-haus.de

Redaktion:
Verantwortlich: Ulla Philipps-Heck; Autoren: Ulla Philipps-Heck & Hermann Sieben. Fotos: NSh/WAS.
Redaktionsschluss: 11.04.2021. Anregungen, Kritik und Kommentare zum Rundbrief sind jederzeit willkommen.

Wenden Sie sich bitte an:
Ulla Philipps-Heck, Ricarda-Huch-Str. 13, 79211 Denzlingen; Email (NEU!): ulla.philippsheck@posteo.de.

Layout und Druck: Christoph Schuy, Kopierzentrum R. Gnirck, Veitenmühlweg 2, 65510 Idstein

Freunde von Neve Shalom/Wahat al Salam e.V.; Geschäftsstelle: Unterdorfstr. 16a, 65589 Hadamar;
Telefon: 06433-6877; Mail: w-hammerl@t-online.de;
Homepage: http://wasns.org/-oase-des-friedens-, Facebook: www.facebook.com/FreundevonNSWAS

Banken: Kreissparkasse Limburg;IBAN: DE68 5115 0018 0000 0375 56; BIC: HELADEF 1LIM
Kreissparkasse Köln; IBAN: DE98 3705 0299 0032 0009 86; BIC: COKSDE33
Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Vorstand: Wolfgang Hammerl (Vors.), Dr. Ulla Philipps-Heck, Karl-Josef Schafmeister, Dr. Michael Jarzembowski, Friederike Schröder; Ehrenvorsitzender: Hermann Sieben

Kuratorium: Esther Bejarano, Prof. Dr. Micha Brumlik, Volkmar Deile, Altbischof Dr. Johannes Friedrich, Bundesminister a.D. Sigmar Gabriel, Oberbürgermeister a.D. Dr. Otmar Hesse, George Khoury, Prof. Dr. Rita Süssmuth, Prof. Dr. Rolf Verleger, Marina Weisband, Andreas Zumach